



KNETEN, STRECKEN, STREICHELN

## Harem *in Paris*

Das «Plaza Athénée» sieht genau so aus, wie man sich ein richtiges Pariser Grand-Hotel vorstellt: Gold, Geschnörkel, Kronleuchter, und der Eiffelturm ist auch gleich um die Ecke. Im Untergeschoss befindet sich das ebenso schicke Dior-Institut, dessen Interieur aber an einen eleganten, modernen Harem

erinnert. Nachdem man das Dampfbad, in dem tausend Leuchtdiodensterne funkeln, oder die Sauna genossen hat, sollte man sich vertrauensvoll in die Hände eines der Spa-Therapeuten begeben: Sie arbeiten nach einer eigens von Dior entwickelten Methode, welche nicht nur die Haut, sondern auch die

Körperhaltung einbezieht. Beglückt und erholt verlässt man das Spa wieder – dazu trägt nicht zuletzt das freundliche und fröhliche Team des Instituts bei. *Malena Ruder*

● *Dior-Institut im Hôtel Plaza Athénée, 25, avenue Montaigne, Paris; Tél.: +33 1 53 67 65 35; [www.spaplazaathenee.com](http://www.spaplazaathenee.com)*

FLACHGELEGT

## Schweben auf Wasser

In den ersten Minuten denkt man: «Nett, fast wie das Toter-Mann-Spiel im Meer und auch ein bisschen wie in der eigenen Badewanne, kommt da noch etwas?» Dann plötzlich löst sich das Bewusstsein von dem, was eigentlich ist. Beim «Floaten», dem therapeutischen Schweben auf einem Salzwasserspiegel, blendet das Hirn mit einem Mal aus, dass man in einer



Beim «Floaten» vergisst der Geist, dass der Körper auf Wasser ruht.

Sole treibt – auf dem Rücken versteht sich. Der Körper fühlt sich schwerelos an, treibt im Nichts. 1000 Liter Wasser füllen den Pool, darin sind 600 Kilogramm Salz aufgelöst. Egal, ob und wie man sich bewegt, Versinken ist praktisch unmöglich, das Treiben auf der Oberfläche «naturgegeben». Keine Sekunde kommt hier Unbehagen auf, und auch die Tatsache, dass einmal nicht Esoterik-Gesäusel den Moment zerstört, trägt zur kompletten Entspannung bei – im Test habe ich mich für leise Klavierharmonien entschieden, per Knopfdruck könnte man aber auch ganz in Stille verweilen. «Floaten» gehen Menschen mit Rückenproblemen oder solche, die einmal den Kreislauf und den Geist herunterfahren wollen, um Stress abzubauen. Ich schlummere ein, als das Wasser nach einer Stunde automatisch abläuft, wache ich auf. Die Kenntnis darüber, ob ich geschlafen habe, bleibt ausschliesslich den vier Wänden der grosszügigen Privatkabine vorbehalten. *Florian Zobl*

● «Floaten», 60 Minuten kosten 130 Franken für Einzelpersonen, 220 Franken für ein Paar. Float Zürich, Röschibachstrasse 71, Zürich; [www.float-schweiz.ch](http://www.float-schweiz.ch)

SCHÖNER LESEN

## Hintergrund

Ausstellungskataloge sind wie DVDs: Im Kino beziehungsweise im Museum erlebt man den Film und die Kunstwerke natürlich anders. Was nicht heissen soll, dass dieses Erlebnis besser ist: Vielleicht macht man es sich lieber zu Hause gemütlich, statt sich draussen seinen Mitmenschen auszusetzen. Auch nicht zu unterschätzen: das Bonusmaterial. Handelt es sich bei der DVD meist um noch nie gezeigte Szenen, kann man bei einem Katalog in Hintergrundtexte eintauchen, welche dann auch die Bilder in neuem Licht erscheinen lassen. Ein wunderbares Beispiel dafür ist «Die Schönheit des Augenblicks. Frauen im japanischen Holzdruck», das Begleitbuch zu einer mittlerweile beendeten Ausstellung im Zürcher Museum Rietberg, das uns nicht nur eine fremde Ästhetik, sondern auch eine fremde Tradition nahebringt. *(rud.)*

● «Die Schönheit des Augenblicks. Frauen im japanischen Holzdruck», herausgegeben von Katharina Epprecht, etwa 45 Franken; [www.scheidegger-spiess.ch](http://www.scheidegger-spiess.ch)

